

# Dokumenten-Management Langzeitarchivierung



Bernhard Zöller, Geschäftsführer Zöller & Partner und Mitglied des PDF/A Competence Centers: „Von den DMS-/ECM-Herstellern wird erwartet, dass sie auf Fragen bezüglich PDF/A kompetent Auskunft geben und die geforderte Funktionalität in den Erfassungs- und Viewing-Komponenten zur Verfügung stellen können.“

„Vor allem im hochvolumigen Ausgangspostbereich ist PDF eine starke Konkurrenz zu TIFF und nativem AFP geworden.“

## Die Bedeutung von PDF/A für die Langzeitarchivierung

# PDF/A geht alle an

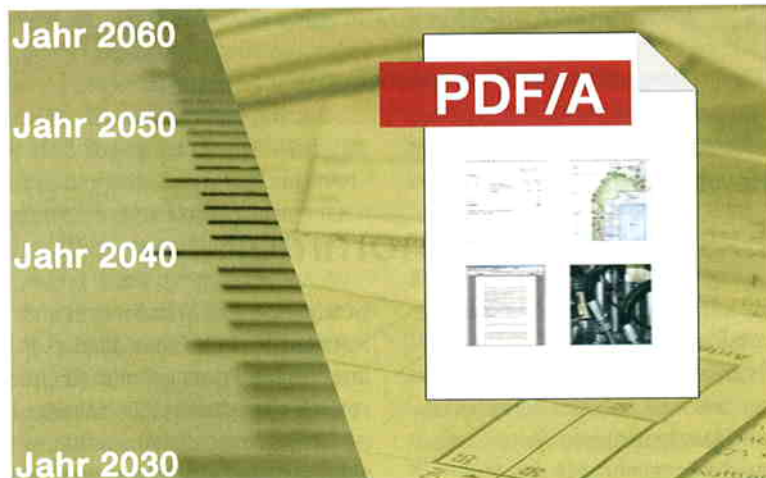
Welche gesetzliche Relevanz hat PDF/A? Für welche Dokumente eignet sich das neue Format für Langzeitarchivierung? Wer auf Seiten der Anbieter sollte sich dringend mit Fragen der PDF/A-Konvertierung und -Validierung beschäftigen? Was dürfen Endkunden hinsichtlich eines PDF/A-Supports von ihren Lieferanten erwarten? Diesen Fragen geht Bernhard Zöller, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Zöller & Partner und Mitglied des PDF/A Competence Centers, im folgenden Beitrag nach.

Der ISO-Standard PDF/A (ISO 19005 Part 1) für Dokumente, die langfristig aufbewahrt und reproduziert werden müssen, wurde bereits vor über zwei Jahren verabschiedet. Trotz einer breiten Aufklärungskampagne stellen wir in der Projektarbeit immer noch Lücken auf der Angebotsseite fest, die manchmal einhergehen mit überraschenden Wissenslücken – nicht nur auf Anwender-, sondern auch auf Anbieterseite.

### Gesetzliche Relevanz

PDF/A ist keine gesetzliche Verpflichtung. Es gibt aber zunehmend Anwender – nicht nur in regulierten Branchen und Prozessen –, die die Diskussion um das richtige Format bei langfristiger Reproduktionsfähigkeit von Dokumenten mit der Verwendung eines ISO-Standards abkürzen. PDF/A wurde für archivarische Zeiträume – also mehrere Jahrzehnte – konzipiert und bei den Fachleuten besteht Konsens, dass dieser Anspruch auch eingelöst wird.

Aber was passiert, wenn nicht? Man kann die ISO kaum verklagen,



sollten sich Hersteller aus für uns derzeit nicht erkennbaren Gründen von PDF oder PDF/A abwenden. Dann muss halt doch migriert werden. Konverter wird es genügend geben, weil die Nachfrage da wäre. Wie groß ist das Risiko dieser Migration? Signifikant kleiner als bei ALLEN anderen Dokumentformaten, weil diese noch nicht mal standardisiert wären, also die Kenntnis zu den Innereien fehlt, die für PDF und PDF/A gegeben ist! Daher entscheiden sich viele Anwender, die Dokumente langfristig reproduzieren müssen, für ein Primitiv-PDF

wie PDF/A (denn nichts anderes ist, salopp ausgedrückt, PDF/A).

### Nicht für alle Dateien geeignet

Was häufig falsch verstanden wird: Dokumente, die sich bisher nicht für die Vertiefung oder PDF-Konvertierung geeignet haben – Excel beliebiger Breite mit Worksheets, Links, Makros und Formeln, MS Project-Dateien mit unterschiedlichen Sichten auf die Ressourcen

## **Für welche Anbieter ist PDF/A relevant?**

Zunächst einmal ist PDF/A ist für alle Anbieter in der Prozesskette Erfassung und Validierung, deren Kunden ein- oder ausgehende Dokumente in PDF/A aufbewahren möchten: Scanner-Hersteller inklusive der Hersteller von Multifunktionsgeräten sowie die Hersteller von Scan- und Indexier-Software.

## **Scanner-Hersteller**

Die Scanner-Hersteller müssen PDF/A-Support nicht notwendigerweise in die Hardware einbauen, weil die PDF/A-Konvertierung nachgelagert stattfindet. Ausnahmen sind aber die Bereiche Lowend-Scanner und Multifunktionsgeräte, weil hier der Endkunde ein PDF- oder PDF/A-

**„Auch die Hersteller von Multifunktionsgeräten sollten sich um PDF/A kümmern, weil der Endkunde ein PDF- oder PDF/A-Dokumente als fertiges Ergebnis erwartet.“**

Dokumente als fertiges Ergebnis erwartet. Die Hersteller im Highend-Scanner-Bereich sollten sich aber zumindest inhaltlich mit dem Thema beschäftigen, weil es die Zusammenarbeit mit den Lieferanten der nachgelagerten Komponenten erfordert – Scan-Software, Nachbearbeitung, Dokumententrennung, OCR/ICR, Layer-Kompression etc. – um dem Endkunden eine ganzheitliche Lösung anbieten zu können.

## **DMS-/ECM-Hersteller**

Relevant ist das Thema auch für alle Anbieter (Hersteller bzw. deren Implementierungs- und Vertriebspartner) von Archiv- und Dokumenten-Management-Systemen, weil man von diesen häufig die Lieferung kompletter Lösungen und damit auch die notwendige Themenkompetenz erwartet. Bei den Anwendern ist definitiv ein Trend hin zu PDF zu beobachten, nicht nur bei der Archivierung von ausgehenden- sondern zunehmend auch bei gescannten Dokumenten, die

früher als bitonales TIFF abgelegt wurden. Selbst wenn der Kunde sich entschieden hat, nur einen Teil seiner Dokumente in PDF vorzuhalten, steht auch die Diskussion an, welche PDF-Variante. PDF oder PDF/A? Mit oder ohne Annotationen? Mit oder ohne Signatur, und wenn ja, welche? Vom Hersteller wird erwartet, dass er hier kompetent Auskunft geben und die geforderte Funktionalität in den Erfassungs- und Viewing-Komponenten zur Verfügung stellen kann.

## **Rendition-Services**

Nicht überraschend gehören namhafte Anbieter von Rendition-Services zu denjenigen Anbietern, die sich bereits sehr früh mit PDF/A beschäftigten. Diese Anbieter liefern client- oder serverbasierte Konvertier-Services für unterschiedliche Quellformate (1403, AFP, MS Office-Formate etc.). Vor allem im hochvolumigen Ausgangspostbereich ist PDF eine starke Konkurrenz zu TIFF und nativem AFP geworden, manchmal in der Variante PDF/A, manchmal in Richtung PDF/A, aber ohne ressourcenbelastendes Font-Embedding. Schließlich ist das Thema für all jene Anbieter relevant, die die o. a. Funktionen als Dienstleister anbieten, inklusive der Altsystemmigration, wo in der Regel auch die alten Formate zur Diskussion gestellt werden.

**„PDF/A-Know-How gehört mittlerweile zum Handwerkszeug der ECM-/DMS-Branche.“**

Eine Reihe von Anbietern haben die Relevanz von PDF/A bereits erkannt: entweder aus eigener Erkenntnis oder schlichtweg, weil Nachfrage vorhanden ist. Die Verbände – die AIIM als eine der beiden Ursprungsorganisationen, der VOI in Deutschland mit dem Competence Center „Standards und Normen“ und das internationale PDF/A Competence Center sorgen mit ihren Veröffentlichungen für Konsens und tragen damit auch zur weiteren Verbreitung bei. PDF/A-Know-How gehört mittlerweile zum Handwerkszeug der ECM/ DMS-Branche.

*(www.zoeller.de)*